Künstliche Kniegelenke – Wege aus dem Schmerz

Lüring C
Steinkopff Verlag 2008, 131 Seiten, 24,95 Euro, ISBN: 978-3-7985-1830-8

Das vorliegende Buch ist als zusätzliche Information für all diejenigen Patienten gedacht, bei denen auf Grund von Kniegelenksbeschwerden die Implantation eines künstlichen Kniegelenkes erforderlich wird. Der Autor vermittelt auf auch für den Laien leicht verständliche Art alle Inhalte, die für Menschen, bei denen ein derartiger Eingriff durchgeführt werden muß oder durchgeführt wurde, wichtig sind. Das Buch ist in neun Kapitel unterteilt. Zunächst werden die Symptome geschildert, mit denen der Patient beim Arzt vorstellig wird, im Anschluß erfolgt eine Darstellung der Anatomie sowie der Ursachen der Beschwerden mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Stadien eines Knorpelschadens. In einem weiteren Kapitel werden prinzipielle Unterschiede der verschiedenen Kniegelenksmodelle erklärt, daneben die vorbereitenden Maßnahmen und die eigentlichen Operationsschritte dargestellt. Drei Kapitel beschäftigen sich mit der Anschlußheilbehandlung sowie den nach einer Operation erforderlichen Maßnahmen und geben wertvolle Hinweise für die Einsatzfähigkeit einer Kniegelenkprothese. Anhand einer guten Bebilderung werden auch einzelne Übungen vorgestellt, die nach Implantation eines künstlichen Kniegelenkes sinnvoll sind.

Im Anhang werden unter anderem auch einige medizinische Ausdrücke erklärt. Das gesamte Buch zeichnet sich dadurch aus, dass alle Details um die Implantation einer Kniegelenksprothese herum in der Sprache des Patienten formuliert sind und sich der an Arthrose leidende Patient in vielen Bereichen wieder findet. Alle aktuellen Trends sind in gut verständlicher Form berücksichtigt. Die ausgewählten Abbildungen ergänzen die Erläuterungen im Text. Es handelt sich somit um ein Werk, das sehr gut dazu geeignet ist, dem Patienten, bei dem ein künstlicher Kniegelenksersatz vorgesehen ist, eine umfassende Information zusätzlich zum ärztlichen Aufklärungsgespräch zu geben und ihm durch Selbststudium in Ruhe Ängste und Unsicherheiten, die vor derartigen Eingriffen auftreten, zu nehmen.

HOLGER SCHMITT, HEIDELBERG

Sportanatomie

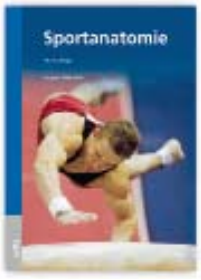
Weineck J
Spitta Verlag, 18. Auflage 2008, 396 Seiten, 39,80 Euro, ISBN: 987-3-938509241

Mit der 18. Auflage ist die „Sportanatomie" von Jürgen Weinecke eines der erfolgreichsten Sportbücher.

Das Buch ist in sechs Rubriken unterteilt. Beginnend mit einer allgemeinen Einführung in die Zell- und Gewebelehre, gefolgt von einer anatomischen Übersicht des passiven und aktiven Bewegungsapparates, über die Einzeldarstellung der wichtigsten Gelenksysteme, hinführend zur Analyse von einfachen generellen und komplexen sportartspezifischen Rumpf- und Extremitätenbewegungen, bis hin zu Vorschlägen zum funktionell-anatomischen Krafttraining.

Mit seiner Gliederung bietet das Buch sowohl dem sportlich interessierten Laien, als auch dem erfahrenen Sportwissenschaftler und Mediziner einen Überblick über anatomische Strukturen hinter Bewegungsabläufen und deren potenziellen Schwachstellen. Der positive Beitrag des Buches für die Sportmedizin liegt v.a. in der verständlichen Darstellung von funktionell-anatomischen Abläufen. Es liefert damit die Grundlage für die kooperative Arbeit zwischen Sportwissenschaftlern, Physiotherapeuten und Ärzten, die im Sport tätig sind.

ADRIANE MÜLLER-WITT, ULM



Exercise Prescription for the High-Risk Cardiac Patient

Squires RW
Human Kinetics, Champaign 1998, 216 Seiten, 35 Euro, ISBN: 978-0873229807

In der kardialen Rehabilitation hat das körperliche Training einen ganz besonderen Stellenwert. Die Verordnung von körperlichen Training ist eine ärztliche Kunst insbesondere bei Patienten mit eingeschränkter linksventrikulärer Funktion und Begleiterkrankungen. In diesem Lehrbuch werden wissenschaftlicher und praktischer Aspekt von körperlicher Belastbarkeit und Training dieser und anderer Patienten mit kardialen Risikofaktoren untersucht. In fünf Kapiteln wird die Definition von Hochrisiko-Herzpatienten gegeben, Physiologie und Behandlung der myokardialen Ischämie und der chronischen Herzinsuffizienz besprochen und auf die Frage nach Belastungstests für die Patienten eingegangen.

Ebenso werden die Vorteile von körperlichen Training, sowie die Verschreibungsprinzipen dargestellt. Das letzte Kapitel wird durch einige Patientenfälle ergänzt, in denen die praktische Umsetzung dargestellt wird. Genau in diesem letzten Kapitel hat das ansonsten hervorragend geschriebene Werk seine Schwäche. Die generellen Empfehlungen sind wie so häufig, aufgrund der Individualität jedes Patient, unkonkret. Es finden sich einige sehr gute, allerdings durchwegs in nüchtern-wissenschaftlichem Schwarz-Weiß gehaltene Abbildungen. Insgesamt ein empfehlenswertes englischsprachiges Handbuch für den sportmedizinischen Kardiologen.

JÜRGEN STEINACKER, ULM